



Fantasievolle Welt hinter dem Spiegel

Der Spielclub 2 des Aalener Stadttheaters hat sich Cornelia Funkes „Reckless“ vorgenommen.

Dem Spielclub 2, neun Mädchen und zwei Jungs, hat am Samstagabend die Bühne des Aalener Theaters im WiZ gehört. Sie feierten die Premiere von „Reckless“, einem Abenteuerstück nach dem im Jahr 2010 erschienenen Fantasyroman von Cornelia Funke.

Das Nachwuchsensemble hat sich das Stück selbst gewünscht, das hatte Regisseur Arwid Klaws im Vorfeld der Premiere verraten. Mit entsprechend großem Engagement haben sich Johannes Zeidler, Rafael und Clara Brüggemann, Romy Kombartzky, Eva und Ida Sturm, Rebecca Schriever, Sophie Sternberg, Carla Uhl und Sarah Peters mit dem Stück in den Proben beschäftigt und es schließlich am Samstag in der gut besuchten Premiere erfolgreich zur Aufführung gebracht.

Das ganze spielt in einer Traumwelt „hinter dem Spiegel“ – Schneewittchen lässt grüßen – dort suchen Jacob Reckless (Johannes Zeidler) und sein Bruder Will (Rafael Brüggemann) nach ihrem Vater. Diese Traumwelt ist allerdings ungemütlich, dort führen nämlich Goyl, böse Wesen mit steinerner Haut, Krieg gegen die Menschen.

Will wird von einem Goyl berührt

Will wird von einem Goyl berührt. Ihm wächst allerdings keine Haut aus Stein, sondern eine aus Jade. Er wird zum Jadekönig, der die Goyl unbesiegbar macht. Davor wollen ihn sein Bruder und dessen Freunde mit Hilfe des zwielichtigen Zwerges Valiant (Rebecca Schriever) bewahren. Das gelingt schließlich im letzten Moment nach Verwicklungen und Abenteuern mit Hilfe der roten Fee (Sarah Peters).

Die Inszenierung von Arwid Klaws sorgt im Lauf der gut einstündigen Aufführung dabei immer wieder für Überraschungen. Wie flieht man zum Beispiel aus einer düsteren, von Einhörnern bewachten Burg? Kein Problem für den Zwerg. Er fischt aus seiner Kiste Flügel und Propeller, die Freunde formieren sich kurzerhand zu einem Flugzeug und brummen davon. Der Flug endet zwar mit einer Bruchlandung, dafür aber auf sicherem Terrain.

Bühnenbildnerin Ana Tasic hat die Bühne mit schwarzen Plastikplanen ausgesprochen düster gestaltet und auch die Musik sorgt für entsprechende Dramatik. Die Kostüme der Feen und der Kaiserin Theresia (Lena Schittenhelm) sind pompös und kontrastieren zu Jeans und Pulli, in denen Jacob und Clara (Romy Kombartzky) unterwegs sind.

Das junge Ensemble spielte sehr engagiert und textsicher, allerdings war eine gewisse Premierennervosität spürbar und natürlich auch verständlich. In der sprachlichen Gestaltung und im Ausdruck gibt es noch ein wenig Luft nach oben. Das tat dem begeisterten Beifall der Zuschauer für die jungen Akteure und den „Machern“ der Aufführung, allen voran Regisseur Arwid Klaws, am Schluss jedoch keinen Abbruch.



Junge Schauspieler bringen Fantasy auf die Bretter

Bühne Der „Spielclub II“ des Theaters der Stadt Aalen inszeniert „Reckless“ nach einer Vorlage von Cornelia Funke.

Wer könnte eine bessere Vorlage liefern als Autorin Cornelia Funke mit dem Roman „Reckless“, die Geschichte um Jacob und Will und deren spannende Reise in eine Welt hinter einem Spiegel. Klingt nach Fantasy. Doch ist das auf der Bühne darstellbar?

Ausstatterin Ana Tasic liefert die Idee, indem ihr Bühnenaufbau nur eine Welt beschreibt. Wer hier eintritt, muss einen schwarzen Vorhang durchschreiten, findet sich in diffusem Licht wieder.

In dieser surrealistisch wirkenden Szenerie siedelt Regisseur Arwid Klaws die Geschichte an, reduziert auf die entscheidenden Phasen (Dramaturgie Tina Brüggemann). Licht und Schatten liegen über der Bühne. Bedrohliche Musik erklingt.

Seltsame Gestalten treiben ihr Unwesen. Eine Welt voll Furcht und Finsternis, erklärt Jacob im Verlauf des Stückes. Das Inventar stammt freilich aus den Grimmschen Märchen, huschen doch Zwerge, Feen und sonderbare Nachtgestalten über die Bühne, dazu unheilverkündende Sirenengesänge. Rasch aufeinanderfolgende Szenen spiegeln Cornelia Funkes hohes Erzähltempo: knappe Kapitel, Abschnitte, Sätze suchen nach dem abenteuerlichen Versuch Jacobs (Johannes Zeidler) seinen jüngeren Bruder Will (Rafael Brüggemann) zu finden, der in der Welt hinter dem Spiegel in Gefahr schwebt. Krieg herrscht zwischen Menschen und den Goyl, finstere Wesen aus Stein (Kostüme: Stefanie Krey).

Mit Hilfe der schwarzen Fee (Sarah Peters) und düsterer Magie, lässt jede Berührung eines Goyls einem Menschen steinerne Haut wachsen. Er wird selbst zum Goyl.

Ein Schicksal, das Will trifft. Doch nicht zu Stein, zu Jade verwandelt er sich langsam, um so eine alte Prophezeiung zu erfüllen: den Goyl-König unbesiegbar machen.

Will, dessen Freundin Clara (Romy Kombartzky), Jacob und Fuchs (Eva Sturm/Ida Sturm) wollen dies verhindern. Eine gefahrenvolle Reise in eine Fantasiewelt beginnt, an der in verschiedenen Rollen auch Rebecca Shriever, Sophie Sternberg, Clara Brüggemann, Carla Uhl und Lena Schittenhelm beteiligt sind. Die Premierengäste sind begeistert.



Spielclub 2: "Reckless"

Von Zwergen, Feen und Goyls

Die Bedürfnisse Jugendlicher und Erwachsener stimmen gewiss nicht immer überein. Das ist im Leben wie im Theater so. Auch beim Theaterspielen. Während die großen Theatermacher gerne pädagogisch Sinnvolles ins Visier nehmen, träumen die jüngeren eher von Abenteuern. Konkret geht es um den "Spielclubs 2" des Aalener Stadttheaters, der weder Wedekinds Kindertragödie "Frühlingserwachen" noch sonst irgendein "Jugendproblemstück" auf die Bühne gebracht hat.

Abenteuerliches also. Wer könnte dafür eine bessere Vorlage liefern als die Erfolgsautorin Cornelia Funke? Nicht deren facettenreicher "Tintentod" mit seinen barocken Erzählperspektiven, vielmehr sollte der schlankere Jugendroman "Reckless" sein.

Die Geschichte um Jacob und Will Reckless, die nicht nur in der Namensgebung nicht zufällig an Jacob und Wilhelm Grimm erinnern, taucht doch die Autorin bei "Reckless" in wahre Grimmsche Märchenwelten ein. In ganz besondere, geht es doch in eine sich hinter einem Spiegel verbergende Welt. Hört sich spannend an, klingt nach Fantasy und ist auch so. Ist das auf der Bühne darstellbar? Ausstatterin Ana Tasic steht hilfreich zur Seite, ihr Bühnenaufbau beschreibt nur die Welt hinter dem Spiegel. Wer hier eintritt, muss einen schwarzen Vorhang durchschreiten, findet sich dann in Nebelschwaden und diffusem Licht wieder. In dieser surrealistisch wirkenden Szenerie siedelt Regisseur Arwid Klaws die Geschichte an, reduziert auf die entscheidenden Phasen, in Spannung gebracht von Dramaturgin Tina Brüggemann.

Beste Voraussetzung für 60 Minuten gute Unterhaltung.

Licht und Schatten liegen über der Bühne. Bedrohliche Musik erklingt. Seltsame Gestalten treiben ihr Unwesen. Eine Welt voll Furcht und Finsternis, erklärt Jacob Reckless im Verlauf des Stückes. Das Inventar kommt den Lesern Grimmscher Märchen freilich bekannt vor, huschen doch Zwerge, Feen, Einhorn und sonderbare Nachtgestalten über die Bühne, dazu unheilverkündende Sirenengesänge und wunderliche Zauberei.

Kleine, rasch aufeinanderfolgende Szenen spiegeln Cornelia Funkes hohes Erzähltempo: knappe Kapitel, Abschnitte, Sätze suchen nach dem abenteuerlichen Versuch Jacobs (Johannes Zeidler) seinen jüngeren Bruder Will (Rafael Brüggemann) zu finden, der in der Welt hinter dem Spiegel in Gefahr schwebt.

Krieg herrscht zwischen Menschen und den Goyl, finstere Wesen aus Stein (Kostüme: Stefanie Krey). Mit Hilfe der schwarzen Fee (Sarah Peters) und düsterer Magie, lässt jede Berührung eines Goyls einem Menschen steinerne Haut wachsen. Er wird selbst zum Goyl. Ein Schicksal, das Will trifft. Doch nicht zu Stein, zu Jade verwandelt er sich langsam, um so eine alte Prophezeiung zu erfüllen: den Goyl-König unbesiegbar machen. Will, dessen Freundin Clara (Romy Kombartzky), Jacob und Fuchs (Eva Sturm/Ida Sturm) wollen dies verhindern. Eine gefahrenvolle Reise in eine Fantasiewelt beginnt, an der in verschiedenen Rollen auch Rebecca Shriever, Sophie Sternberg, Clara Brüggemann, Carla Uhl und Lena Schittenhelm beteiligt sind. Die Premierengäste sind begeistert.